



Sachstandsmitteilung Nr.:	070/2026	Datum:	30.03.2026
Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich	

Beratungsfolge		
Nr.	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1	Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur	
2	Bildungsausschuss	
3	Ausschuss für Umwelt und Verkehr	
4	Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauwesen	
5	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, öffentliche Sicherheit und Digitalisierung	
6	x Hauptausschuss	20.04.2026
7	Stadtvertretung	

nachrichtlich: Junger Rat

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Th. Haß	gez. Hansen	gez. Brade	
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

1. TOP: Sachstand Feuerwehrbedarfsplan

2. Sachstand:

In der Sitzung der Stadtvertretung am 30.06.2011 (BV 066/2011) wurde der aktuell gültige Feuerwehrbedarfsplan beschlossen. Ein Feuerwehrbedarfsplan soll alle drei bis fünf Jahre aktualisiert werden. Damit eine Förderung durch den Kreis erfolgt, darf der Feuerwehrbedarfsplan nicht älter als drei Jahre sein.

In der Sitzung des Hauptausschusses am 04. September 2025 beauftragte der Hauptausschuss die Verwaltung gemeinsam mit der Feuerwehr einen neuen Feuerwehrbedarfsplan aufzustellen.

Um diesen Plan zu erstellen, stellt die Landesfeuerweherschule, gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband, ein Tool zur Verfügung. Dieses Tool wurde von der Feuerwehr mehrfach erwähnt und als Arbeitsgrundlage empfohlen.

Dieses Tool fragt verschiedene Themengebiete und Punkte ab. Darunter auch ob bestimmte Gefahren vorliegen, z.B. Betriebe nach Störfallverordnung, Wirtschaftseinrichtungen mit radioaktiven Stoffen, gentechnischen Stoffen nach GenTSV / DGUV-Vorschrift 1, usw. In Vorbereitung auf die gemeinsame Bearbeitung mit der Feuerwehr hat die Verwaltung die zuständigen Behörden angefragt, ob Unternehmen mit entsprechenden Risiken und Umgängen in Schwentimental vorliegen. Dies wurde durch die zuständigen Behörden verneint.

Der erste Termin bei dem alle Akteure anwesend sein konnten war der 29. September 2025. An diesem Tag trafen sich:

- Bürgermeister Thomas Haß
- Büroleitung Martina Hansen
- Amtsleiter Marc Brade
- Gemeindeführer Martin Schlüter
- Ortswehrführer Kai Lässig
- Ortswehrführer Stefan Kühl

In diesem Termin wurde das Tool der Landesfeuerweherschule erläutert und bearbeitet.

Im Anschluss wurde die ermittelten Daten durch die Verwaltung, in die durch die Landesfeuerweherschule und den Landesfeuerwehrverband bereitgestellte Vorlage eines Feuerwehrbedarfsplanes eingearbeitet. Hierbei wurden zugleich die Vorschläge der Verwaltung eingearbeitet, was die Ausrichtung des Fahrzeugbedarfes betrifft. Hierbei wurden die Auswirkung eines geänderten Fuhrparkes, oder einer möglichen nachbarschaftliche Hilfe betrachtet.

Dieses Dokument wurde der Feuerwehr am 21. Oktober 2025, mit allen Anlagen übersendet. Die Feuerwehr hatte den Auftrag zu den Vorschlägen der Verwaltung Stellung zu nehmen.

Nach zwei Besprechungen mit der Verwaltung im Jahr 2026 übersandte der Gemeindeführer die finale Ausarbeitung der Stellungnahme der Gemeindeführung am 19. März 2026. Zusätzlich wurde ein Dokument bereitgestellt das Zahlen enthält, die eine neue Berechnung der Bedarfe notwendig machen. Entsprechend muss und soll die Berechnung vom 29. September 2025 mit aktuellen Mitgliedszahlen usw. erfolgen, so der Vorschlag und Wunsch der Feuerwehr. Dies und die weiteren Änderungen und Vorschläge gilt es nun seitens der Verwaltung angemessen dazustellen.

Derzeit erarbeitet die Verwaltung eine Beschlussvorlage für weitere Beratungen in den Selbstverwaltungsgremien. Dabei wird sowohl die Position der Feuerwehr als auch die Position der Verwaltung dargestellt.

- Ende der Sachstandsmitteilung -